**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

Heft: 34

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Allgemeines Bauwesen.

Bauliches aus Burich. Seitbem ber erfte Teil bes Neumühlequais — die Fortsetzung des Limmatquais von der Bahnhofbrücke abwärts bis zur Einmündung der Walchebrücke — fertiggeftellt ift, und auch die Querftraße "Im Stadtgraben" befahren werden kann, ist der Leonhardplat vom Fuhrwerkverkehr schon merklich entlastet. Denn ein fraftiger Seitenarm des zwischen dem Bahnhofgebiet und den Quartieren Unterftraß und Oberftraß flutenden Berkehrs treibt nunmehr hinter dem Hotel Bentral hindurch. Un der 18 m breiten Balchebrücke werden zurzeit die letten Arbeiten ausgeführt. Schlank überspringen die auf Granitpfeilern ruhenden drei Brückenbogen von je 16 m Länge die Limmat in einer Steigung von 2,5 %. Die Brücke ist, wie die beiden neuen Ufermauern am Neumühlequai und Bahnhofquai, in architektonischer Beziehung einsach gehalten. Die Stirnslächen tragen als einzigen Schmuck ein ungefähr auf Fahrbahnhöhe durchlaufendes Rundbogenfries. Burzeit erhalten bie beiden Brückenenden noch je zwei kleine Kanzeln, auf die in armiertem Beton gehaltene Saulen zur Aufnahme der Beleuchtungsförper aufgebaut werden. Und endlich ift auf dem linken Ufer noch ein Häuschen für Verkaufs= flande, Biffoires und Dienftraume des Strafeninfpettorats vorgesehen. Auf dem rechten Ufergebiete kann die Fortführung des Neumühlequais und die Erstellung der projektierten Straßen und Blätze nur langfam vor sich gehen, da mit dem Abbruch des alten Schlachthauses wegen des seit 1907 anhängigen Prozesses zwischen der Stadt und den Inhabern der Schlachtrechte immer noch nicht begonnen werden konnte. Wie ein Fremdförper nimmt sich heute der wettergraue Block in seiner neuen Umgebung aus. Wohl wird zurzeit an der Walchestraße und ihren Zufahrtsanlagen lebhaft gearbeitet, und find auch bereits Leile der Baublöcke III und V erstellt; allein erst mit der Niederlegung des Schlachthauses, an deffen Stelle der Baublock II zu stehen kommt, können die Arbeiten auch im Mittelgebiet des neuen Stampfenbachareals aufgenommen werden.

pörnli-Bahn. In Wil tagte das Komitee der Hörnli-bahn-Interessenten unter dem Borsitze des Herrn Dr. klunser, Fischenthal. Dieser referierte über die inzwischen dur Ausführung der Winterthurer Beschlüffe (8. Mai) getanen Schritte. Leider ift der Ingenieur, Herr Ruegg in Beinfelden, mit den Arbeiten etwas in Rückstand geraten, so daß die Ablieferung des verlangten Gutachtens auf Ende Oftober nicht möglich war, weshalb sich die Bersammlung dazu entschließen mußte, die Frist bis Mitte Januar zu verlängern. Es wurde dabei gewünscht, daß eine genaue Terrainbegehung unter Mitwirfung der ortstundigen Intereffenten erfolge; im übrigen drehen sich die Verhandlungen um Buntte interner und untergeordneter Natur. Die nächste Kommissionssitzung soll Ende Januar statifinden; ebenfalls anfangs des kom-Menden Jahres wird eine allgemeine Versammlung zu ber Frage Stellung nehmen. Der Vertrag mit dem Ingenieur wurde ratifiziert und für Einzahlung der gezeich= neten Beitragsquoten an die Vorstudten eine Frist bis Mitte Dezember feftgefett.

Potelumbauten im Berner Oberland. Das Hotel "National" in Wengen und das Hotel "Bären" in Kienthal werden umgebaut und vergrößert.

Bauliches aus Rheined (St. Gallen). Zum Bahnhosüberbauungsplan genehmigte der Gemetnderat ein diebezüglich von Herrn Kantonsingenieur-Adjunkt Bogt ausgearbeitetes Projekt mit einigen Abänderungen. — Zur Kugelwieskanalisation lag ein Projekt von Herrn Ingenieur Killias in Korschach vor über die Er-

stellung des Schlußstückes der Rugelwieskanalisation in der äußeren Rugelwiese im Rostenvoranschlag von 39003 Franken. Es wurde beschloffen, das Projekt diesen Winter zur Ausführung zu bringen und der Baukommission Auftrag erteilt, die Arbeiten auszuschreiben und zu vergeben Die Bewohner an der Gartenstraße im Bauhof welche bisher für das Abwaffer ihrer Liegenschaften eine fehr mangelhafte Ableitung hatten, petitionierten um Erstellung einer rationellen Abzweigung zur Hauptkanalisation. Derselben wurde entsprochen und beschloffen, fur die Zweigleitung Zementrohren von 30-45 cm Lichtweite zu verwenden. Rostenvoranschlag Fr. 1290. Dieser Unschlußfanal wird als Unnerbaute zur Bauhofftraße erklart und die Roften nach Maggabe des bezüglichen Gemeindebeschluffes in die Baurechnung der Bauhofftraße aufgenommen.

Bauliches aus Berg (Thurgau). Nachdem sich das hiesige zukünstige Bahnhoshotel aus seinen Gerüsten hers ausgeschält hat, präsentiert sich dasselbe als imposanter, sehr stattlicher Bau. Die Lage des Neubaues ist auch sehr günstig gewählt, als hart an dessen Ostslügel vorbei die neue im Bau begriffene Straße nach Andhausen sich hinzieht. Die neue Straße führt in schnurgerader Richtung und mit unbeträchtlicher Steigung vom Dörschen Andhausen direkt zum Stationsplat und es werden nach ihrer Fertigstellung eine Reihe prächtiger Baupläte zu beiden Seiten derselben erschlossen. Hossentlich wird es nicht allzulange dauern, dis dieselben ihre Liebhaber gestunden haben.

## Ueber den Ban des Schmalspurs Bahnhoses in St. Gallen

und des Verbindungsbaues von diesem nach dem Hauptsbahnhof unterbreitete der Stadtrat dem Gemeinderat den Entwurf zum Bericht und Antrag an die Bürgerversammstung. In der Einleitung bemerkt er folgendes:

In dem im Frühjahr 1909 vereinbarten Nachtrag zum Bertrag über den Ausbau des Personenbahnhoses in St. Gallen ift unter den Vertragskontrahenten, und zwar auf das dringende Verlangen des Gemeinderates von St. Gallen bestimmt worden, daß das Ende best Blates nach Westen in architektonisch korrekter Beise mittelft eines 1-2ftodigen Baues abzuschließen fei. Bur Erstellung dieses Abschluffes find, falls die Bundesbahnen darauf verzichten, gemäß Art. 2 des erwähnten Nachtragsvertrages die politische Gemeinde oder die Stragens bahn St. Gallen — Speicher — Trogen berechtigt, wofür ihr neben dem Eigentums: auch das Benützungsrecht zufommen foll. Es hat sich nun im Laufe der mit den erwähnten Bertragskontrahenten gepflogenen Unterhandlungen her= ausgestellt, daß weder die Bundesbahnen noch die Straßenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen gewillt find, die Erstellung des fraglichen Plagabschluffes zu übernehmen.

Sigentlich wäre zwar der Bau ihres Bahnhofes Sache der beiden Nebenbahnen. Allein diese sind aus sinanziellen Gründen nicht in der Lage, ein Gebäude zu erstellen, das den durch die notwendige Anpassung an die beiden großen Bauten, Hauptbahnhof und Postgebäude, gebotenen architektonischen Anforderungen entsprechen würde. Die Berwaltungsräte der beiden Bahnen nahmen von Anfang an den Standpunkt ein, daß sie ein Mietverhältnis mit der Gemeinde, also die mietweise Benügung der Parterreräumlichkeiten im neuen Gebäude überhaupt vorziehen würden, falls über die Höhe des Mietzinses eine Einigung möglich sei.

Das Projekt des städtischen Hochbauamtes sieht als architektonischen Plazabschluß einen einstöckigen Ber-